

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Bürokratie-Aufwand beim AMG – Tierhalter können Auskunft geben!

Das Statistische Bundesamt ermittelt zurzeit den bürokratischen Aufwand und die daraus resultierenden Kosten, die Landwirten im Rahmen der Dokumentationspflichten zum Arzneimittelgesetz entstehen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, denn hierzu werden Tierhalter gesucht, die bei einer telefonischen Befragung (ca. 10 min) u.a. zu folgenden Bereichen Auskunft geben:

Zeitaufwand im Halbjahr für

- Eingabe der Antibiotika-Behandlungen in die Datenbank
- Bestandseingabe bzw. -veränderungen
- Tierhalterversicherung
- Überprüfung des Betriebes im Vergleich zu bundesweiten Kennzahlen
- ggf. Erstellung eines Maßnahmenplans (inkl. Kosten der Behörde).

Bürokratiekosten entstehen nicht nur für den umgerechneten Wert Ihrer Arbeitszeit für diese gesetzlich vorgeschriebenen Handlungen, sondern auch, wenn Dritte damit beauftragt wurden (z.B. Dateneingabe durch Tierarzt).

Das Statistische Bundesamt weist darauf hin, dass alle Angaben anonym erfasst werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt telefonisch an das Statistische Bundesamt, Ansprechpartner:

Eva Eimen (Tel. 0228 99 643 8671) oder

Lisa Radermacher (Tel. 0228 99 643 8465).

Antibiotika-Verbrauch deutlich rückläufig

Die Auswertungen des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zeigen, dass sich in Deutschland die an Tierärzte abgegebene Antibiotika-Menge für Haus- und Nutztiere im Zeitraum 2011 bis 2015 von 1.706 t auf 837 t reduziert hat (- 51%). Gegenüber 2014 ging die abgegebene Menge um 401 t (32,4 %) zurück. Allerdings erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr die Abgabemenge der Antibiotika mit besonderer Bedeutung für die Therapie beim Menschen. Zu diesen sog. Reserve-Antibiotika gehören Fluorchinolone und Cephalosporine der 3. und 4. Generation. Der Einsatz der Cephalosporine erhöhte sich von 3,7 auf 4,5 t (+21,6%) und der Fluorchinolone von 12,3 auf 14,9 t (+21,1%).

Aus der Auswertung des QS-Antibiotika-monitoringsystems wird hingegen deutlich, dass der Anstieg nicht im Schweine- und Geflügelbe-

reich liegt, denn hier wurden rückläufige Zahlen für die Reserve-Antibiotika festgestellt. Dies zeigt, wie wichtig das vom Berufsstand getragene QS-Antibiotika-Monitoring ist, um eine differenzierte Aussage treffen zu können. Denn laut BVL lassen sich die gemeldeten Wirkstoffmengen nicht einzelnen Tierarten zuordnen.

Der DBV kritisiert, dass es zum Vergleich und der Abschätzung der Resistenzgefährdung keine verlässlichen Antibiotikadaten im humanmedizinischen Bereich gibt. Denn nur so kann die DART-Strategie erfolgreich werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bvl.bund.de/DE/08_PresseInfothek/01_FuehrJournalis-ten/01_Presse_und_Hintergrundinformationen/05_Tierarzneimittel/2016/2016_08_03_pi_Antibiotikaabgabemenge2015.html

China erhöht Schweinefleischinfuhren

(AMI) China führte von Januar bis Juni 2016 mit 1,39 Mio. t Schweinefleisch, Nebenprodukten und Innereien fast doppelt so viel ein wie im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür sind eine erhöhte Schweinefleischnachfrage bei gleichzeitig gesünder Inlandsproduktion.

Deutschland ist der wichtigste Lieferant für frisches und gefrorenes Schweinefleisch. Rund ein Fünftel der gesamten Schweinefleischinfuhren kommen aus Deutschland. Danach folgen Spanien und die USA. Bei den Nebenprodukten ist die USA das Hauptlieferland vor Dänemark und Deutschland. China entwickelte sich nach dem russischen Embargo zum mengenmäßig größten Einfuhrziel für europäisches Schweinefleisch. Auch Brasilien spielt als Exportland für Schweinefleisch nach China wieder eine Rolle. Nachdem die Einfuhrverbote für Brasilien von Seiten China wieder aufgehoben wurden, erhöhten sich die gelieferten Mengen sprunghaft.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 11.08. – 17.08.2016

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,66/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,66 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: ausgeglichener Markt

Ferkel: zeitnahe Vermarktung möglich

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 11.08. – 17.08.2016

1,16 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktpreis.de/VEZG